

PRESSESPIEGEL

Ausgewählte Berichterstattung



NESTROY

Der Wiener Theaterpreis

NESTROY-GALA 2016

7. November, Ronacher

Nestroy-Preise: Gräfner und Dimic sind die besten Nachwuchsmimen 1 - BILD VIDEO

Utl.: Habjan als Meister der Puppen auch ein Publikumsliebbling - Preis für Bundesländerproduktion geht nach Niederösterreich - Martin Reinke ist bester Nebendarsteller

Wien (APA) - Er und seine Puppen kommen gut an: Nikolaus Habjan war Montagabend der erste Künstler, der sich bei der 17. Nestroy-Preisverleihung über eine Auszeichnung freuen durfte. Im Wiener Ronacher bekam er den ORF III-Publikumspreis. Aber auch ein tierisches Vergnügen sowie ausgezeichnete Nachwuchs fanden sich unter den ersten Preisträgern.

Die Gala, durch die heuer Steffi Krautz und Markus Meyer führen, begann mit einer musikalischen Einlage eines Swingsextetts und zahlreichen Wortspielereien des Moderatorenduos - zunächst vorzugsweise zu Wahlen, nah und fern (Buch: Hans Rauscher). Danach ging es aber schnell in medias res und wurden Statuetten verteilt. Als beste Nachwuchsschauspielerin konnte sich Julia Gräfner fühlen. Die 1989 in Schwerin geborene Darstellerin wurde für ihre Leistung in Shakespeares "Der Sturm" am Schauspielhaus Graz prämiert, wo sie Caliban gab. Ihr männliches Pendant ist der deutsch-kroatische Schauspieler Luka Dimic, der am Theater der Jugend in der Titelrolle von Wolfgang Herrndorfs Romanadaptation "Tschick" glänzte.

Bereits im Voraus bekannt war der Nestroy für Harald B. Thor, dessen Ausstattung von Maxim Gorkis "Wassa Schelesnowa" am Burgtheater die Jury überzeugen konnte. Der Bundesländer-Preis ging heuer nach St. Pölten, konnte sich doch das Landestheater Niederösterreich mit "Lichter der Vorstadt" nach Aki Kaurismäki in einer Inszenierung von Alexander Charim durchsetzen. Dieser bedankte sich in einer sehr persönlichen Rede nicht nur bei seinem Team, sondern meinte auch: "Theater ist vielleicht ein Ort, um eine Wahrheit zu erzählen. Und dieser Preis ist für mich ein bisschen die Bestätigung, dass ich hier Platz habe, um meine Wahrheit zu erzählen."

Politisch wurde es dann beim Preis für die beste Off-Produktion, den sich das bereits im Vorjahr nominierte aktionstheater ensemble rund um Martin Gruber sichern konnte. Das Team punktete mit "Kein Stück über Syrien", eine trotz des Titels in aktuelle Wunden greifende Produktion über das Helfen und Helfenwollen in Zeiten von Flucht. Für die beste Nebenrolle wurde wiederum Martin Reinke geehrt. Er hatte in Joel Pommerats "Die Wiedervereinigung der beiden Koreas" am Akademietheater immerhin sechs Figuren zu stemmen. 1993 habe er in Wien sein Debüt gegeben. "Seitdem führen mich alle Wege immer wieder nach Wien, und ich würde sagen: Heute bin ich angekommen."

Der Spezialpreis ging an eine Kooperation der Wiener Festwochen mit dem Volkstheater: Hier könnte man meinen, die Jury sei auf den Hund gekommen, konnten sich doch Signa und Arthur Köstler (SIGNA) mit "Us Dogs" durchsetzen - einem ein ganzes Haus in Wien bespielenden Unterfangen, das im Sommer die animalischen Züge des Menschen auf höchst direkte Weise hervorgekehrt hat. Von Signa Köstler gab es dementsprechend auch ein "Wuff!" als Dankeschön an die Jury, das Publikum sowie das umfangreiche Ensemble und Team der Produktion.

(Forts.) cig/fre

APA0548 2016-11-07/20:41

72041 Nov 16

Kategorien:

Kunst & Kultur/Kunst/Theater

Human Interest/Leistung/Auszeichnung

Gebezug:
Österreich/Österreichweit

Termin:
07.11.2016 Verleihung Wiener Theaterpreis " Nestroy 2016"

Nestroy-Preise 2 - MacDonald und Galke als beste Darsteller prämiert - BILD VIDEO

Utl.: Andrea Breth punktete mit "Diese Geschichte von Ihnen" und holte das Regie-Triple - Castorf nahm Lebenswerkpreis in Empfang

Wien (APA) - Einen Nestroy für die beste Nebenrolle hat sie schon Zuhause, nun kommt ein weiterer Preis hinzu: Sona MacDonald wurde Montagabend im Wiener Ronacher zur besten Schauspielerin gekürt. Sie konnte sowohl als Julie in "Fräulein Julie" von August Strindberg im Theater in der Josefstadt sowie als Sie in "Blue Moon" von Torsten Fischer und Herbert Schäfer in den Kammerspielen überzeugen.

"Ich kann euch allen sagen: Man braucht sich keine Wunschrollen aussuchen. Andere haben manchmal etwas mit dir vor, was du dir nicht vorstellen kannst. Dann passiert etwas, du gehst mit ihnen auf eine Reise, und man öffnet sich", dankte MacDonald ihren Regisseuren und Kollegen aus beiden Stücken. "Es war eine unglaubliche Zeit, weil wir das zusammen kreierte haben. Ich ehre diese Figuren und liebe sehr den Duft einer Bühne, wenn andere geatmet haben vor einem. Es ist ein wunderschöner Beruf, der schwer und grausam ist. Danke."

Ein Klassiker hat Rainer Galke zum Erfolg verholfen: Der deutsche Mime konnte als Irrsiger in Thomas Bernhards "Alte Meister" (von Dusan David Parizek am Volkstheater inszeniert) reüssieren und setzte sich gegen namhafte Konkurrenten durch. "Diehl, Maertens, Ofczarek, Teichtmeister: Es war schon so großartig, mit euch nominiert zu sein. Irgendetwas muss da schief gelaufen sein", meinte er verschmitzt nach dem langen Applaus. Die beste Regie ging an eine Produktion der Burg: Andrea Breth machte hier das Triple komplett und sicherte sich die Auszeichnung nach 2003 und 2011 erneut, diesmal für John Hopkins' "Diese Geschichte von Ihnen" am Akademietheater.

Das beste Stück kam, wie schon vor der Gala feststand, von Yael Ronen und ihrem Ensemble. Sie zeichneten für die Uraufführung von "Lost and Found" am Volkstheater verantwortlich. Ronen konnte zwar nicht selbst anwesend sein, meinte aber in verlesenen Dankesworten: "Als Einwanderin fühlt es sich großartig an, umarmt und respektiert zu werden. Hoffentlich kann Österreich diesen Respekt auch außerhalb des Theaters leben." Und mit diesem Autorenpreis gab es letztlich den Ausgleich im Match zwischen Volkstheater und Burgtheater, waren es am Ende des Abends doch jeweils drei Preise für diese Häuser, die als einzige mehrfach ausgezeichnet wurden.

Die beste deutschsprachige Aufführung kam heuer wiederum aus der Schweiz: Simon Stone, im Vorjahr noch als bester Regisseur prämiert, hat am Theater Basel "Engel in Amerika" von Tony Kushner auf die Bühne gebracht. Und zum Abschluss wurde ein Großer der Theaterszene mit Standing Ovationen gewürdigt: Frank Castorf, der noch bis Sommer 2017 der Berliner Volksbühne vorsteht und sich mit seinen oft radikalen Inszenierungen selbst zur Institution gemacht hat, erhielt den Lebenswerkpreis - und wurde im Videoporträt etwa mit folgendem Zitat vorgestellt: "Theater muss Haltung sein. Ob's gefällt oder nicht, geht mir am Arsch vorbei." Den Preis in Händen, meinte Castorf: "Recht herzlichen Dank. Ich lebe ja noch." Und in einer sehr launigen Rede erzählte er über seine Anfänge: "Ich wollte mir einen Jux machen. So fing das alles als Missverständnis an, was Sie jetzt ausbaden müssen."

(S E R V I C E - www.nestroypreis.at)

(Schluss/folgt Zus.) cig/fre

APA0562 2016-11-07/21:49
72149 Nov 16

Kategorien:

Kunst & Kultur/Kunst/Theater

Human Interest/Leistung/Auszeichnung

Geobezug:

Österreich/Österreichweit

Termin:

07.11.2016 Verleihung Wiener Theaterpreis " Nestroy 2016"

17. Nestroy: Ausgeglichenes Match zwischen Burg- und Volkstheater - ZUS BILD VIDEO

Utl.: Beide Häuser konnten je drei Preise für sich verbuchen - MacDonald und Galke als beste Schauspieler prämiert - Empfehlung von Castorf: "Schön böse sein, nichts akzeptieren"

Wien (APA) - Die 17. Verleihung der Nestroy-Theaterpreise hat Montagabend im Wiener Ronacher ein ausgeglichenes Match zwischen Burg- und Volkstheater gebracht: Beide Häuser konnten letztlich drei Auszeichnungen einheimen. Beste Darstellerin wurde Sona MacDonald, bester Darsteller Rainer Galke, und Frank Castorf glänzte mit einer launigen Dankesrede. Sonst waren die Höhepunkt der Gala recht spärlich gesät.

Das Moderatorenduo Steffi Krautz und Markus Meyer versuchte zwar mit sprachlichen Tempovariationen und reichlich Wortwitz (Buch: Hans Rauscher) zu punkten, die Mischung aus tagesaktuellen Bezügen - allen voran die Wahlen in Österreich und den USA in verschiedensten Variationen - sowie Nestroy-Anleihen gelang aber eher schal denn spritzig. So waren es manchmal die musikalischen Zwischenspiele des Orchesters der Vereinigten Bühnen Wien, die aus der ungewollten Lethargie rissen.

Ganz anders dürfte es natürlich den Prämierten ergangen sein: Galke setzte sich mit seiner Leistung in Bernhards "Alte Meister" am Volkstheater gegen das namhafte Quartett Diehl, Maertens, Ofczarek und Teichtmeister durch und konnte es selbst kaum glauben: "Irgendetwas muss da schief gelaufen sein." Für MacDonald war es hingegen nach einem Nebenrollen-Nestroy 2009 die zweite Statuette, die sie ihrem "wunderschönen Beruf" verdankte - wenngleich dieser auch "schwer und grausam" sei. Sie punktete bei der Jury als Julie in "Fräulein Julie" von August Strindberg im Theater in der Josefstadt sowie als Sie in "Blue Moon" von Torsten Fischer und Herbert Schäfer in den Kammerspielen.

Den dritten Regie-Preis gab es bereits für Andrea Breth ("Diese Geschichte von Ihnen" von John Hopkins am Akademietheater), von Yael Ronen und Ensemble stammte das beste Stück ("Lost and Found" am Volkstheater) und nicht für eine, sondern gleich sechs Nebenrollen wurde Martin Reinke geehrt, denen er in Joel Pommerats "Die Wiedervereinigung der beiden Koreas" am Akademietheater Leben eingehaucht hat. Mit diesem Preis fühle er, der seit 1993 immer wieder in Wien tätig ist, sich in dieser Stadt "angekommen".

Der Nestroy ist aber natürlich keine reine Hauptstadtveranstaltung: Für die beste Bundesländerproduktion wurde das Landestheater Niederösterreich mit "Lichter der Vorstadt" nach Aki Kaurismäki in einer Inszenierung von Alexander Charim prämiert. Die beste Nachwuchsmimin kommt vom Schauspielhaus Graz, setzte sich hier doch Julia Gräfner für eine intensive Darbietung als Caliban in Shakespeares "Der Sturm" durch. Ihr männliches Pendant war Luka Dimic, der am Theater der Jugend in der Titelrolle von Wolfgang Herrndorfs Romanadaptation "Tschick" glänzte.

Die beste Off-Produktion stammt vom aktionstheater ensemble um Martin Gruber ("Kein Stück über Syrien"), die beste Ausstattung hat Harald B. Thor verantwortet (Maxim Gorkis "Wassa Schelesnowa" am Burgtheater). Und für den Spezialpreis ist man auf den Hund gekommen, wurde doch Signa und Arthur Köstlers (SIGNA) eigenwillige Produktion "Us Dogs" mit einer Trophäe bedacht. Die Koproduktion zwischen Wiener Festwochen und Volkstheater zeigte diesen Sommer in einem Wiener Haus wahrhaftig das Tier im Menschen.

"Als Bestätigung, dass ich etwas richtig gemacht habe", nahm hingegen Puppenspieler Nikolaus Habjan den ORF III-Publikumspreis entgegen. Die beste deutschsprachige Aufführung kam heuer wiederum aus der Schweiz: Simon Stone, im Vorjahr noch als bester Regisseur prämiert, hat am Theater Basel "Engel in Amerika" von Tony Kushner auf die Bühne gebracht.

Vermeintlich kurz äußerte sich hingegen Frank Castorf, ganz am Ende für sein Lebenswerk geehrt. Seinem

APA-Basisdienst

10.11.2016

"Recht herzlichen Dank. Ich lebe ja noch" ließ er aber etliche Minuten folgen, in denen er über die politischen Zustände und das notwendige Hinterfragen der Demokratie ebenso parlierte wie über sein vor der Gala eingenommenes Abendessen ("Eine wunderbare Kalbszunge"). Oder man erfuhr mehr über seine Motivation: "Das Schönste waren immer Verbote. Da hat man gemerkt, dass man etwas ausrichten kann." Grundsätzlich habe er ja nur "als Jux" begonnen. "So fing das alles als Missverständnis an, was Sie heute ausbaden müssen." Und vielleicht das Motto dieser noch bis Sommer 2017 als Intendant der Berliner Volksbühne fungierenden Institution: "Schön böse sein, nichts akzeptieren. Wenn Theater das nicht macht..."

(S E R V I C E - www.nestroypreis.at)

A V I S O - Die APA wird morgen, Dienstag, ein Video zur Preisverleihung versenden.
(Schluss) cig/fre

APA0574 2016-11-07/22:41
72241 Nov 16

Meldungstyp:

Zusammenfassung

Kategorien:

Kunst & Kultur/Kunst/Theater

Human Interest/Leistung/Auszeichnung

Geobezug:

Österreich/Österreichweit

Termin:

07.11.2016 Verleihung Wiener Theaterpreis " Nestroy 2016"

Thema: Bühne, Theater, Ronacher, Intendan, Theater, Mailath-Pokorny

URL: <http://orf.at/stories/2359779/>



news ORF.at

Fernsehen
TVthek
Radio
Debatte
Österreich
Wetter
IPTV
Sport
News
ORF.at im Überblick

Nestroypreisträger 2016: Castorf, Ronen und Thor

Der deutsche Theatermacher Frank Castorf erhält 2016 den Nestroy-Preis für sein Lebenswerk. Der 65-Jährige gehört zu jenen drei bereits fixierten Preisträgern, die heute vom Wiener Bühnenverein bekannt gegeben wurden. Der Autorenpreis geht an Yael Ronen für „Lost and Found“ am Volkstheater; die „Beste Ausstattung“ lieferte laut Jury Harald B. Thor für „Wassa Schelesnowa“ am Burgtheater.

Frank Castorf, der im Sommer 2017 nach einem Vierteljahrhundert sein Amt als Intendant der Berliner Volksbühne niederlegt, habe „wie ein Tropensturm so manche festgefahrenen Strukturen auf der Bühne“ durcheinandergewirbelt und so neue Wege geöffnet“, meinte Juryvorsitzende Karin Kathrein. Als „Querdenker, Experimentalisten und Theaterrevolutionär“ würdigte auch Wiens Kulturstadtrat Andreas Mailath-Pokorny (SPÖ) den Ausgezeichneten.

Die meisten Nominierungen - 13 von 36 - verzeichnete das Burgtheater. Das Volkstheater ist vier Mal auf der Nominierungsliste. Auf drei Nominierungen bringt es heuer das Theater der Jugend.

Die 17. Verleihung der Theaterpreise findet am 7. November im Ronacher statt. ORF III überträgt die Verleihung ab 20:15 Uhr in voller Länge.

27.09.2016 [Seitenanfang ▲](#)

Social-Media-Dienste aktivieren

Bekanntgaben laut ORF-G
Publikumsrat
Kontakt
Impressum/Offenlegung

QUELLE.



Nur für kurze Zeit!
SPEDITIIONSKOSTEN
GESCHENKT
Jetzt entdecken >

Thema: Bühne, Theater, Ronacher, Intendan, Theater, Mailath-Pokorny

URL: <http://wien.orf.at/news/stories/2799402/>

wien ORF.at
Live: [▶ Radio Wien](#)


Fernsehen TVthek Radio Debatte Österreich Wetter IPTV Sport News ORF.at im Überblick

Frank Castorf erhält Nestroy für Lebenswerk

Der deutsche Theatermacher Frank Castorf erhält 2016 den Nestroy-Preis für sein Lebenswerk. Der 65-Jährige gehört zu jenen drei bereits fixierten Preisträgern, die heute vom Wiener Bühnenverein bekannt gegeben wurden.

Man habe sich mit Castorf beim Lebenswerkpreis „für einen heftig umstrittenen und vielgepriesenen deutschen Regisseur und Theaterleiter“ entschieden, meinte Juryvorsitzende Karin Kathrein. Er habe „wie ein Tropensturm so manche festgefahrenen Strukturen auf der Bühne“ durcheinandergewirbelt, „eigenwillige Umsetzungen von altbekannten und neuen Dramen aber auch Romanen auf die Bühne“ gebracht und so neue Wege geöffnet.

dpa/Tobias Hase



Umstritten und vielgepriesen: Regisseur Frank Castorf

Im Sommer 2017 wird der 65-Jährige nach einem Vierteljahrhundert sein Amt als Intendant der Berliner Volksbühne niederlegen. Als „Querdenker, Experimentalisten und Theaterrevolutionär“ würdigte auch Kulturstadtrat Andreas Mailath-Pokorny (SPÖ) den Ausgezeichneten.

Preise für Yael Ronen und Harald B. Thor

Als weitere Nestroy-Preisträger bereits fest stehen Yael Ronen und Harald B. Thor. Ronen erhält den Autorenpreis „Lost and Found“ am Volkstheater, Thor wird für die „Beste Ausstattung“ im Stück „Wassa Schelesnowa“ am Burgtheater ausgezeichnet.

Die 17. Verleihung der Theaterpreise findet am 7. November im Ronacher statt und wird heuer von Steffi Krautz und Markus Meyer moderiert. Das Buch dafür schreibt Hans Rauscher, der „weder Wahlkampf noch Nestroy, weder Populismus noch Internet, weder Demokratie noch das Fehlen derselben“ auslassen werde, verspricht Volkstheater-Intendantin Anna Badora, die heuer die Schirmherrschaft der Gala innehat, in einer Aussendung.

Burgtheater 13 Mal nominiert

Gleich 13 von 36 Nominierungen (in zehn Kategorien) verzeichnet heuer das Burgtheater. Dabei sticht vor allem John Hopkins „Diese Geschichte von Ihnen“ in der Inszenierung von Andrea Breth am Akademietheater hervor: Sowohl August Diehl als auch Nicholas Ofczarek sind als beste Schauspieler nominiert (genauso wie Michael Maertens für "Der Revisor), Andrea Breth selbst ist im Rennen für die beste Regie.

Ganz Österreich

- ▶ Wien-News
- ▶ Radio Wien
Veranstaltungen,
ExpertInnen, Podcast,
Sendungen
- ▶ Wien heute
On demand & live
- ▶ Volksgruppen
Vielfalt in Wien
- ▶ Landesstudio
Kontakt

Thema: Bühne, Theater, Ronacher, Intendan, Theater, Mailath-Pokorny

URL: <http://wien.orf.at/news/stories/2799402/>



APA/Georg Hochmuth

Mehr als ein Drittel der Nominierungen heimste das Burgtheater ein

Zwei Burg-Aktirien sind Anwärterinnen für den Preis für die beste Schauspielerin (Stefanie Dvorak für „Die Präsidentinnen“ und Caroline Peters für „Bella Figura“). Auch der „beste weibliche Nachwuchs“ könnte aus der Burg kommen, hier ist Marie-Luise Stockinger („Drei Schwestern“) nominiert, auf männlicher Seite geht Tino Hillebrand („dosenfleisch“) ins Rennen. Zweimal ist das Burgtheater schließlich in der Kategorie „Beste Nebenrolle“ vertreten, nämlich Joachim Bißmeier („Endspiel“) und Martin Reinke („Die Wiedervereinigung der beiden Koreas“).

Drei Nominierungen für Theater der Jugend

Das Volkstheater ist heuer vier Mal auf der Nominierungsliste, darunter mit Stefanie Reinsperger als „Beste Schauspielerin“ in Handkes „Selbstbezeichnung“ im Volk/Margareten und Rainer Galke als „Bester Schauspieler“ in „Alte Meister“; beide Stücke inszenierte Dusan David Parizek, der allerdings in der Kategorie „Regie“ leer ausging.

Hier konkurrieren mit Breth Jan-Christoph Gockel mit „Imperium“ (Schauspielhaus Wien) und Anna Bergmann für „Fräulein Julie“ (Theater in der Josefstadt). „Fräulein Julie“ sorgte auch für eine Nominierung für Sonja MacDonald und Florian Teichtmeister in den Schauspielkategorien, Siegfried Walther ist für die Kammerspiel-Produktion „Menschen im Hotel“ für die „Beste Nebenrolle“ nominiert. Auf drei Nominierungen bringt es heuer das Theater der Jugend in den Kategorien „Bester Nachwuchs weiblich“ (Mieke Biendara in „Netboy“) und „Bester Nachwuchs männlich“ (Luka Dimic und Meo Wulf in „Tschick“).

Abstimmung für Publikumspreis ab 14. Oktober

Keine Jury, sondern das Publikum entscheidet traditionell über die Vergabe des Nestroy-ORF III-Publikumspreises, für den wieder zwölf Schauspieler zur Wahl stehen: Sandra Cervik, Michael Dangl, Gerti Drassl, Günter Franzmeier, Nikolaus Habjan, Markus Meyer, Joachim Meyerhoff, Petra Morzé, Caroline Peters, Stefanie Reinsperger, Erwin Steinhauer und Birgit Stöger. Die Online-Abstimmung startet am 14. Oktober auf www.orfdrei.at. ORF III überträgt dann auch die Verleihung am 7. November ab 20:15 Uhr zeitversetzt in voller Länge.

Links:

- [Nestroy-Preis](#)
- [Abstimmung Nestroy-ORF III-Publikumspreis](#)

27.09.2016

[mehr Wien-News ▶](#)

[Social-Media-Dienste aktivieren](#)



Nestroy-Preise 2016 - Alle Preisträger im Überblick =

Wien (APA) - Montagabend wurden im Wiener Ronacher die 17. Nestroy-Theaterpreise verliehen. Erfolgreichste Häuser waren dabei Burg- und Volkstheater mit jeweils drei Auszeichnungen. Nachfolgend eine Übersicht über sämtliche vergebenen Preise (in der Reihenfolge ihrer Verleihung):

ORF III-PUBLIKUMSPREIS	Nikolaus Habjan
BESTER NACHWUCHS WEIBLICH	Julia Gräfner als Caliban in "Der Sturm" von William Shakespeare, Schauspielhaus Graz
BESTER NACHWUCHS MÄNNLICH	Luka Dimic als Tschick in "Tschick" von Wolfgang Herrndorf, Bühnenfassung von Robert Koall, Theater der Jugend
BESTE AUSSTATTUNG	Harald B. Thor für "Wassa Schelesnowa" von Maxim Gorki, Burgtheater
BESTE BUNDESLÄNDER-AUFFÜHRUNG	"Lichter der Vorstadt" von Aki Kaurismäki, Fassung und Inszenierung von Alexander Charim, Landestheater Niederösterreich
BESTE OFF-PRODUKTION	"Kein Stück über Syrien" von aktionstheater ensemble, Konzept und Inszenierung von Martin Gruber, Uraufführung in Kooperation mit WERK X
BESTE NEBENROLLE	Martin Reinke für die Verkörperung von sechs Figuren in "Die Wiedervereinigung der beiden Koreas" von Joel Pommerat, Akademietheater
SPEZIALPREIS	"Wir Hunde / Us Dogs" Uraufführung und Inszenierung von SIGNA (Signa und Arthur Köstler), in Koproduktion mit den Wiener Festwochen und dem Volkstheater, Probebühne des Volkstheaters
BESTER SCHAUSPIELER	Rainer Galke als Irrsigler in "Alte Meister" von Thomas Bernhard, Bühnenfassung und Inszenierung von Dusan David Parizek, Volkstheater
BESTE SCHAUSPIELERIN	Sona MacDonald als Julie in "Fräulein Julie" von August Strindberg, Theater in der Josefstadt und als Sie in "Blue Moon" von Torsten Fischer und Herbert Schäfer, Kammerspiele
BESTE REGIE	Andrea Breth mit "Diese Geschichte von Ihnen" von John Hopkins, Akademietheater
BESTES STÜCK - AUTORENPREIS	Yael Ronen für "Lost and Found" Uraufführung, Konzept und Inszenierung von Yael Ronen und Ensemble, Volkstheater
BESTE DEUTSCHSPRACHIGE AUFFÜHRUNG	"Engel in Amerika" von Tony Kushner, inszeniert von Simon Stone, Theater Basel
LEBENSWERK	Frank Castorf

(SERVICE - www.nestroypreis.at)

(Schluss) cig/fre/sm

APA0563 2016-11-07/21:51

72151 Nov 16

Meldungstyp:

Hintergrund

Kategorien:

Kunst & Kultur/Kunst/Theater

Human Interest/Leistung/Auszeichnung

Geobezug:
Österreich/Österreichweit

Termin:
07.11.2016 Verleihung Wiener Theaterpreis " Nestroy 2016"

Thema: Bühne, Theater, Ronacher, Intendan, Intendant, Theater, Mailath-Pokorny

URL: http://diepresse.com/home/kultur/news/5092114/Nest ...

Mobil E-Paper Apps
Abo Club Shop Immobilien Jobs & Karriere Schaufenster
Anmelden Registrieren

Die Presse.com > Kultur > **Bühne**

POLITIK WIRTSCHAFT GELD PANORAMA **KULTUR** TECH SPORT MOTOR LEBEN BILDUNG ZEITREISE WISSEN RECHT MEINUNG MEHR »

Bühne Kunst Medien Film Klassik Pop & Co Literatur TV-Programm

Nestroy: Burgtheater führt Nominierten-Reigen an

0

Empfehlen

Twittern

0

G+

Drucken

Versenden

Vorlesen

A A A Schriftgröße

Kommentieren

"Lost and Found" am Volkstheater / Bild: (c) APA (HERBERT NEUBAUER)

Drei Preisträger stehen bereits fest: Frank Castorf, Harald B. Thor und Yael Ronen werden mit dem Theaterpreis Nestroy ausgezeichnet. Gleich 13 der 36 Nominierungen entfallen auf das Burgtheater.

27.09.2016 | 11:37 | (DiePresse.com)

Der deutsche Theatermacher Frank Castorf erhält 2016 den Nestroy-Preis für sein Lebenswerk. Der 65-Jährige gehört zu jenen drei bereits fixierten Preisträgern, die am Dienstag vom Wiener Bühnenverein bekannt gegeben wurden. Der Autorenpreis geht demnach an Yael Ronen für "Lost and Found" am Volkstheater; die "Beste Ausstattung" lieferte Harald B. Thor für "Wassa Schelesnowa" am Burgtheater.

AUSSICHT AUF MEER. TESTEN SIE SICH BEI UNSEREN WECHSELN

Mit der „Presse“ in den Traumurlaub

Jetzt die „Presse“ 3 Wochen gratis testen und Urlaubsgutscheine oder viele weitere „Presse“-Sommerprodukte gewinnen! Egal ob Städtereise, Strand- oder Aktivurlaub, mit den NIKI & airberlin holidays-Urlaubsgutscheinen reisen Sie günstiger. [Weitere Informationen](#) »

Neu im Kino

Die Filmstarts der Woche
Bad Moms, Bobo-Eltern und Die glorreichen Sieben

Von diesen Stellen im Flieger lässt Du lieber die Finger ...

ichreise.at
Die Welt gehört mir [Hier lesen](#)

Meistgelesen Kultur

1. **Selfie mit Hillary Clinton: Foto sorgt für Furore**
2. **Fellner-Fernsehen vom Info-Wühltisch**
3. **Wenn Eltern über das korrekte Müsli streiten**
4. **TV-Premiere: Dem Bösen in Pregau auf der Spur**
5. **Philosophicum Lech: Wie man nicht aus der Welt fällt**

Meinung

Was muss ein Dirigent tun, damit wir alles hören können?

Wilhelm Sinkovicz

25.09.2016
Im philharmonischen Konzert staunten Wiener Musikfreunde nicht schlecht: Die Musiker nahmen ungewohnte Sitzplätze ein.

Jetzt Kultur-Newsletter abonnieren

Die Meldungen des Tages aus den Bereichen Kunst und Kultur. Kostenlos.

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Thema: Bühne, Theater, Ronacher, Intendan, Intendant, Theater, Mailath-Pokorny

URL: [http://diepresse.com/home/kultur/news/5092114/Nest ...](http://diepresse.com/home/kultur/news/5092114/Nest...)

beste Regie.

Zwei Burg-Aktrizen sind Anwärterinnen für den Preis für die beste Schauspielerin (Stefanie Dvorak für "Die Präsidentinnen" und Caroline Peters für "Bella Figura). Auch der "beste weibliche Nachwuchs" könnte aus der Burg kommen, hier ist Marie-Luise Stockinger ("Drei Schwestern") nominiert, auf männlicher Seite geht Tino Hillebrand ("dosenfleisch") ins Rennen. Zweimal ist das Burgtheater schließlich in der Kategorie "Beste Nebenrolle" vertreten, nämlich Joachim Bißmeier ("Endspiel") und Martin Reinke ("Die Wiedervereinigung der beiden Koreas").

Das Volkstheater ist heuer vier Mal auf der Nominierungsliste, darunter mit Stefanie Reinsperger als "Beste Schauspielerin" in Handkes "Selbstbezüglichung" im Volk/Margareten und Rainer Galke als "Bester Schauspieler" in "Alte Meister"; beide Stücke inszenierte Dusan David Parizek, der allerdings in der Kategorie "Regie" leer ausging. Hier konkurrieren mit Breth Jan-Christoph Gockel mit "Imperium" (Schauspielhaus Wien) und Anna Bergmann für "Fräulein Julie" (Theater in der Josefstadt).

"Fräulein Julie" sorgte auch für eine Nominierung für Sona MacDonald und Florian Teichtmeister in den Schauspielkategorien, Siegfried Walther ist für die Kammerspiele-Produktion "Menschen im Hotel" für die "Beste Nebenrolle" nominiert. Auf drei Nominierungen bringt es heuer das Theater der Jugend in den Kategorien "Bester Nachwuchs weiblich" (Mieke Biendara in "Netboy") und "Bester Nachwuchs männlich" (Luka Dimic und Meo Wulf in "Tschick").

"Breitgefächert, bunt und abwechslungsreich präsentierte sich das vergangene Theaterjahr", meint Juryvorsitzende Karin Kathrein. "Das spiegelt sich auch in den Entscheidungen der Jury des Nestroy-Preises 2016." Nachdem die Auswahl der nominierten Schauspieler bei der Jury "Kampflust" ausgelöst habe, entschied man sich auch beim Lebenswerkpreis "für einen heftig umstrittenen und vielgepriesenen deutschen Regisseur und Theaterleiter". Frank Castorf, der im Sommer 2017 nach einem Vierteljahrhundert sein Amt als Intendant der Berliner Volksbühne niederlegt, habe "wie ein Tropensturm so manche festgefahrenen Strukturen auf der Bühne" durcheinandergewirbelt, "eigenwillige Umsetzungen von altbekannten und neuen Dramen aber auch Romanen auf die Bühne" gebracht und so neue Wege geöffnet.

Als "Querdenker, Experimentalisten und Theaterrevolutionär" würdigte auch Kulturstadtrat Andreas Mailath-Pokorny (SPÖ) den Ausgezeichneten, und freute sich über kürzliche Direktionswechsel an Österreichs Bühnen. "Die Theaterlandschaft wird weiblicher und jünger. Schön, wenn dadurch auch neue Publikumsschichten erreicht werden können." Dass die heimische Theaterlandschaft "maßgeblich zum herausragenden kulturellen Image des Landes" beitrage, strich Kulturminister Thomas Drozda (SPÖ) hervor. Erstmals ist die Kunst- und Kultursektion im Bundeskanzleramt Partner des jährlich vergebenen Preises.

Keine Jury, sondern das Publikum entscheidet über die Vergabe des Nestroy-ORF III-Publikumspreises, für den wieder zwölf Schauspieler zur Wahl stehen: Sandra Cervik, Michael Dangel, Gerti Drassl, Günter Franzmeier, Nikolaus Habjan, Markus Meyer, Joachim Meyerhoff, Petra Morzé, Caroline Peters, Stefanie Reinsperger, Erwin Steinhauer und Birgit Stöger. Die Online-Abstimmung startet am 14. Oktober auf www.orfdrei.at. ORF III überträgt dann auch die Verleihung am 7. November ab 20:15 Uhr zeitversetzt in voller Länge.

Nestroy-Preise 2016: Preisträger

Lebenswerk: Frank Castorf

Bestes Stück - Autorenpreis: Yael Ronen für "Lost and Found" Uraufführung, Konzept und Inszenierung von Yael Ronen und Ensemble, Volkstheater

Beste Ausstattung: Harald B. Thor für "Wassa Schelesnowa" von Maxim Gorki, Burgtheater

Nestroy-Preise 2016: Die Nominierten

Beste Schauspielerin

- **Stefanie Dvorak** als Mariedel in "Die Präsidentinnen" von Werner Schwab, Akademietheater
- **Claudia Kottal** für die Gestaltung von sieben Figuren in "Die Blonde, die Brünette und die Rache der Rothaarigen" von Robert Hewett, deutschsprachige Erstaufführung, Kosmostheater
- **Sona MacDonald** als Julie in "Fräulein Julie" von August Strindberg, Theater in der Josefstadt und als Sie in "Blue Moon" von Torsten Fischer und Herbert Schäfer, Kammerspiele
- **Caroline Peters** als Andrea in "Bella Figura" von Yasmina Reza, Akademietheater

ihre@emailadresse.com



Blog

1 / 2

Phänomedial

Von Heide Rampetzreiter,
Maciej Palucki und Anna-Maria Wallner



Was „Jessica Jones“ besser macht als „Daredevil“

Netflix setzt auf Marvels Superhelden: Nach „Daredevil“ und „Jessica Jones“ startet im September „Luke Cage“. Aber nicht alle Serien haben die gleiche emotionale Tiefe. Gerade Staffel zwei von „Daredevil“ enttäuschte.



Was ist mein Haus wert?

Gratis Immobilienwert berechnen lassen und zum Höchstpreis verkaufen!...



Sichere dir 50% Rabatt

Auf die Lieferung von lagernden Großgeräten. Große Auswahl und...



Allianz Now

Allianz Now! Mit nur 4 Angaben ganz einfach online berechnen. Jetzt...

ANZEIGEN

Thema: Bühne, Theater, Ronacher, Intendan, Intendant, Theater, Mailath-Pokorny

URL: [http://diepresse.com/home/kultur/news/5092114/Nest ...](http://diepresse.com/home/kultur/news/5092114/Nest...)

- **Stefanie Reinsperger** in "Selbstbezeichnung" von Peter Handke, Volk/Margareten (Volkstheater)

Bester Schauspieler

- **August Diehl** als Baxter in "Diese Geschichte von Ihnen" von John Hopkins, Akademietheater
- **Rainer Galke** als Irrsigler in "Alte Meister" von Thomas Bernhard, Bühnenfassung und Inszenierung von Dusan David Parizek, Volkstheater
- **Michael Maertens** als Anton Antonowitsch in "Der Revisor" von Nikolaj Gogol, Burgtheater
- **Nicholas Ofczarek** als Johnson in "Diese Geschichte von Ihnen" von John Hopkins, Akademietheater
- **Florian Teichtmeister** als Jean in "Fräulein Julie" von August Strindberg, Theater in der Josefstadt

Beste Nebenrolle

- **Gabor Biedermann** als Jewgenij in "Iwanow" von Anton Tschechow, Volkstheater
- **Joachim Bißmeier** als Nagg in "Endspiel" von Samuel Beckett, Salzburger Festspiele in Koproduktion mit dem Akademietheater
- **Mavie Hörbiger** als Smeraldina in "Der Diener zweier Herren" von Carlo Goldoni, Burgtheater
- **Martin Reinke** für die Verkörperung von sechs Figuren in "Die Wiedervereinigung der beiden Koreas" von Joel Pommerat, Akademietheater
- **Siegfried Walther** als Kringelein in "Menschen im Hotel" von Vicki Baum, Bühnenfassung von Anna Bergmann, österreichische Erstaufführung, Kammerspiele

Beste Regie

- **Anna Bergmann** mit "Fräulein Julie" von August Strindberg, Theater in der Josefstadt
- **Andrea Breth** mit "Diese Geschichte von Ihnen" von John Hopkins, Akademietheater
- **Jan-Christoph Gockel** mit "Imperium" nach dem Roman von Christian Kracht, Bühnenfassung von Jan-Christoph Gockel und Tobias Schuster, österreichische Erstaufführung, Schauspielhaus Wien

Bester Nachwuchs weiblich

- **Mieke Biendara** als Marie in "Netboy" von Petra Wüllenweber, Theater der Jugend
- **Julia Gräfner** als Caliban in "Der Sturm" von William Shakespeare, Schauspielhaus Graz
- **Marie-Luise Stockinger** als Irina in "Drei Schwestern" von Anton Tschechow, Burgtheater

Bester Nachwuchs männlich

- **Luka Dimic** als Tschick in "Tschick" von Wolfgang Herrndorf, Bühnenfassung von Robert Koall, Theater der Jugend
- **Tino Hillebrand** als Rolf in "dosenfleisch" von Ferdinand Schmalz in Kooperation mit den Autorentheatertagen Berlin, Akademietheater
- **Meo Wulf** als Maik Klingenberg in "Tschick" von Wolfgang Herrndorf, Bühnenfassung von Robert Koall, Theater der Jugend

Spezialpreis

- **"Das Kapitalismustribunal"** - sieben Gerichtstage mit Anklagen gegen den Kapitalismus, Haus Bartleby, brut Wien
- **"Schutzbefohlene performen Jelineks Schutzbefohlene"** eine Produktion der "Schweigenden Mehrheit", Inszenierung von Tina Leisch und Bernhard Dechant mit 40 schutzsuchenden DarstellerInnen aus dem Lager Traiskirchen
- **"Wir Hunde / Us Dogs"** Uraufführung und Inszenierung von SIGNA (Signa und Arthur Köstler), in Koproduktion mit den Wiener Festwochen und dem Volkstheater, Probephöhne des Volkstheaters

Beste Off-Produktion

- **"Bluad, Roz und Wossa"** Uraufführung und Inszenierung von Christian Suchy, frei nach "Romeo und Julia" von William Shakespeare, TAG

Thema: Bühne, Theater, Ronacher, Intendan, Intendant, Theater, Mailath-Pokorny

URL: [http://diepresse.com/home/kultur/news/5092114/Nest ...](http://diepresse.com/home/kultur/news/5092114/Nest...)

- **"In weiter Ferne"** von Caryl Churchill, Inszenierung von Ingrid Lang, Theater Nestroyhof Hamakom
- **"Kein Stück über Syrien"** von aktionstheater ensemble, Konzept und Inszenierung von Martin Gruber, Uraufführung in Kooperation mit WERK X

Beste deutschsprachige Aufführung

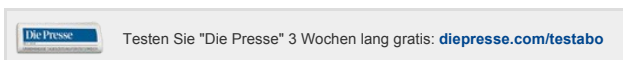
- **"Ein Käfig ging einen Vogel suchen"** nach Texten von Franz Kafka, Inszenierung von Andreas Kriegenburg, Deutsches Theater Berlin
- **"Engel in Amerika"** von Tony Kushner, inszeniert von Simon Stone, Theater Basel
- **"Schiff der Träume"** ein europäisches Requiem nach Federico Fellini, inszeniert von Karin Beier, Schauspielhaus Hamburg

Beste Bundesländer-Aufführung

- **"Kasimir und Karoline"** von Ödön von Horváth, inszeniert von Dominic Friedel, Schauspielhaus Graz
- **"Lavant!"** ein Theaterprojekt zum 100. Geburtstag Christine Lavants von Bernd Liepold-Mosser und Ute Liepold, Stadttheater Klagenfurt
- **"Lichter der Vorstadt"** von Aki Kaurismäki, Fassung und Inszenierung von Alexander Charim, Landestheater Niederösterreich

>> www.nestroypreis.at

(APA)



Aus dem Archiv:

"John Gabriel Borkman" am Burgtheater ist beste Inszenierung 2016 (25.08.2016)

Theatertreffen: Burgtheater mit "John Gabriel Borkman" eingeladen (03.02.2016)

Volkstheater: "Wir mussten Misserfolge einkalkulieren" (03.01.2016)

»Toinette ist eine totale Sadistin« (31.10.2015)

Josefstadt: Fräulein Julie, diesmal eine Schmerzenseiche (07.10.2015)

Theater: Starke Frauen (27.08.2015)



Was ist mein Haus wert?



Jetzt Autoversicherung online berechnen



Halbe Versandkosten bei Großgeräten

ANZEIGEN

Kommentieren

Sie sind zur Zeit nicht angemeldet.

Um auf DiePresse.com kommentieren zu können, müssen Sie sich [anmelden](#).

Das könnte Sie auch interessieren



Kultur
Politik und Popkultur: Obamas Mythologisierung hat begonnen



Leben
Vom Narzissmus kleiner Differenzen



Babbel - Gesponsert
Wie kann man jegliche Sprache in nur 7 Tagen lernen?



Nestroy-Preise 2016 an Frank Castorf, Harald B. Thor und Yael Ronen

Utl.: Verleihung am 7. November im Ronacher - Steffi Krautz und Markus Meyer moderieren - 36 Nominierte und drei bereits feststehende Preisträger

Wien (APA) - Der deutsche Theatermacher Frank Castorf erhält 2016 den Nestroy-Preis für sein Lebenswerk. Der 65-Jährige gehört zu jenen drei bereits fixierten Preisträgern, die am Dienstag vom Wiener Bühnenverein bekannt gegeben wurden. Der Autorenpreis geht demnach an Yael Ronen für "Lost and Found" am Volkstheater; die "Beste Ausstattung" lieferte Harald B. Thor für "Wassa Schelesnowa" am Burgtheater.

Die 17. Verleihung der Theaterpreise findet am 7. November im Ronacher statt und wird heuer von Steffi Krautz und Markus Meyer moderiert. Das Buch dafür schreibt Hans Rauscher, der "weder Wahlkampf noch Nestroy, weder Populismus noch Internet, weder Demokratie noch das Fehlen derselben" auslassen werde, verspricht Volkstheater-Intendantin Anna Badora, die heuer die Schirmherrschaft der Gala innehat, in der heutigen Aussendung.

Gleich 13 von 36 Nominierungen (in zehn Kategorien) verzeichnet heuer das Burgtheater. Dabei sticht vor allem John Hopkins "Diese Geschichte von Ihnen" in der Inszenierung von Andrea Breth am Akademietheater hervor: Sowohl August Diehl als auch Nicholas Ofczarek sind als beste Schauspieler nominiert (genauso wie Michael Maertens für "Der Revisor), Andrea Breth selbst ist im Rennen für die beste Regie. Zwei Burg-Aktricien sind Anwärterinnen für den Preis für die beste Schauspielerin (Stefanie Dvorak für "Die Präsidentinnen" und Caroline Peters für "Bella Figura). Auch der "beste weibliche Nachwuchs" könnte aus der Burg kommen, hier ist Marie-Luise Stockinger ("Drei Schwestern") nominiert, auf männlicher Seite geht Tino Hillebrand ("dosenfleisch") ins Rennen. Zweimal ist das Burgtheater schließlich in der Kategorie "Beste Nebenrolle" vertreten, nämlich Joachim Bißmeier ("Endspiel") und Martin Reinke ("Die Wiedervereinigung der beiden Koreas").

Das Volkstheater ist heuer vier Mal auf der Nominierungsliste, darunter mit Stefanie Reinsperger als "Beste Schauspielerin" in Handkes "Selbstbezeichnung" im Volx/Margareten und Rainer Galke als "Bester Schauspieler" in "Alte Meister"; beide Stücke inszenierte Dusan David Parizek, der allerdings in der Kategorie "Regie" leer ausging. Hier konkurrieren mit Breth Jan-Christoph Gockel mit "Imperium" (Schauspielhaus Wien) und Anna Bergmann für "Fräulein Julie" (Theater in der Josefstadt). "Fräulein Julie" sorgte auch für eine Nominierung für Sona MacDonald und Florian Teichtmeister in den Schauspielkategorien, Siegfried Walther ist für die Kammerspiele-Produktion "Menschen im Hotel" für die "Beste Nebenrolle nominiert. Auf drei Nominierungen bringt es heuer das Theater der Jugend in den Kategorien "Bester Nachwuchs weiblich" (Mieke Biendara in "Netboy") und "Bester Nachwuchs männlich" (Luka Dimic und Meo Wulf in "Tschick").

"Breitgefächert, bunt und abwechslungsreich präsentierte sich das vergangene Theaterjahr", meint Juryvorsitzende Karin Kathrein. "Das spiegelt sich auch in den Entscheidungen der Jury des NESTROY-Preises 2016." Nachdem die Auswahl der nominierten Schauspieler bei der Jury "Kampflust" ausgelöst habe, entschied man sich auch beim Lebenswerkpreis "für einen heftig umstrittenen und vielgepriesenen deutschen Regisseur und Theaterleiter". Frank Castorf, der im Sommer 2017 nach einem Vierteljahrhundert sein Amt als Intendant der Berliner Volksbühne niederlegt, habe "wie ein Tropensturm so manche festgefahrenen Strukturen auf der Bühne" durcheinandergewirbelt, "eigenwillige Umsetzungen von altbekannten und neuen Dramen aber auch Romanen auf die Bühne" gebracht und so neue Wege geöffnet.

Als "Querdenker, Experimentalisten und Theaterrevolutionär" würdigte auch Kulturstadtrat Andreas Mailath-Pokorny (SPÖ) den Ausgezeichneten, und freute sich über kürzliche Direktionswechsel an Österreichs Bühnen. "Die Theaterlandschaft wird weiblicher und jünger. Schön, wenn dadurch auch neue Publikumsschichten erreicht werden können." Dass die heimische Theaterlandschaft "maßgeblich zum herausragenden kulturellen Image des Landes" beitrage, strich Kulturminister Thomas Drozda (SPÖ) hervor. Erstmals ist die Kunst- und Kultursektion im Bundeskanzleramt Partner des jährlich vergebenen Preises.

Keine Jury, sondern das Publikum entscheidet traditionell über die Vergabe des Nestroy-ORF III-Publikumspreises, für den wieder zwölf Schauspieler zur Wahl stehen: Sandra Cervik, Michael Dangl, Gerti Drassl, Günter Franzmeier, Nikolaus Habjan, Markus Meyer, Joachim Meyerhoff, Petra Morzé, Caroline Peters, Stefanie Reinsperger, Erwin Steinhauer und Birgit Stöger. Die Online-Abstimmung startet am 14. Oktober auf www.orfdrei.at. ORF III überträgt dann auch die Verleihung am 7. November ab 20:15 Uhr zeitversetzt in voller Länge.

(S E R V I C E - www.nestroypreis.at)

(Schluss) pra/har

APA0136 2016-09-27/10:29
271029 Sep 16

Kategorien:

Kunst & Kultur/Kunst/Theater

Human Interest/Leistung/Auszeichnung

Geobezug:

Wien/Wien

Termin:

07.11.2016 Verleihung Wiener Theaterpreis " Nestroy 2016"

Nestroy-Preise 2016: Die Nominierungen

Utl.: Frank Castorf, Yael Ronen und Harald B. Thor stehen bereits als Sieger fest - Verleihung der Preise in 13 Kategorien am 7. November im Ronacher

Wien (APA) - Im Folgenden die drei bereits fest stehenden Sieger sowie die 36 Nominierten für den 17. Nestroy-Preis, der am 7. November im Wiener Ronacher vergeben wird:

LEBENSWERK: Frank Castorf

BESTES STÜCK - AUTORENPREIS: Yael Ronen für "Lost and Found" Uraufführung, Konzept und Inszenierung von Yael Ronen und Ensemble, Volkstheater

BESTE AUSSTATTUNG: Harald B. Thor für "Wassa Schelesnowa" von Maxim Gorki, Burgtheater

BESTE SCHAUSPIELERIN

- Stefanie Dvorak als Mariedl in "Die Präsidentinnen" von Werner Schwab, Akademietheater

- Claudia Kottal für die Gestaltung von sieben Figuren in "Die Blonde, die Brünette und die Rache der Rothaarigen" von Robert Hewett, deutschsprachige Erstaufführung, Kosmostheater

- Sona MacDonald als Julie in "Fräulein Julie" von August Strindberg, Theater in der Josefstadt und als Sie in "Blue Moon" von Torsten Fischer und Herbert Schäfer, Kammerspiele

- Caroline Peters als Andrea in "Bella Figura" von Yasmina Reza, Akademietheater

- Stefanie Reinsperger in "Selbstbeziehung" von Peter Handke, Volx/ Margareten (Volkstheater)

BESTER SCHAUSPIELER

- August Diehl als Baxter in "Diese Geschichte von Ihnen" von John Hopkins, Akademietheater

- Rainer Galke als Irrsigler in "Alte Meister" von Thomas Bernhard, Bühnenfassung und Inszenierung von Dusan David Parizek, Volkstheater

- Michael Maertens als Anton Antonowitsch in "Der Revisor" von Nikolaj Gogol, Burgtheater

- Nicholas Ofczarek als Johnson in "Diese Geschichte von Ihnen" von John Hopkins, Akademietheater

- Florian Teichtmeister als Jean in "Fräulein Julie" von August Strindberg, Theater in der Josefstadt

BESTE NEBENROLLE

- Gabor Biedermann als Jewgenij in "Iwanow" von Anton Tschechow, Volkstheater

- Joachim Bißmeier als Nagg in "Endspiel" von Samuel Beckett, Salzburger Festspiele in Koproduktion mit dem Akademietheater

- Mavie Hörbiger als Smeraldina in "Der Diener zweier Herren" von Carlo Goldoni, Burgtheater
- Martin Reinke für die Verkörperung von sechs Figuren in "Die Wiedervereinigung der beiden Koreas" von Joel Pommerat, Akademietheater
- Siegfried Walther als Kringelein in "Menschen im Hotel" von Vicki Baum, Bühnenfassung von Anna Bergmann, österreichische Erstaufführung, Kammerspiele

BESTE REGIE

- Anna Bergmann mit "Fräulein Julie" von August Strindberg, Theater in der Josefstadt
- Andrea Breth mit "Diese Geschichte von Ihnen" von John Hopkins, Akademietheater
- Jan-Christoph Gockel mit "Imperium" nach dem Roman von Christian Kracht, Bühnenfassung von Jan-Christoph Gockel und Tobias Schuster, österreichische Erstaufführung, Schauspielhaus Wien

BESTER NACHWUCHS WEIBLICH

- Mieke Biendara als Marie in "Netboy" von Petra Wüllenweber, Theater der Jugend
- Julia Gräfner als Caliban in "Der Sturm" von William Shakespeare, Schauspielhaus Graz
- Marie-Luise Stockinger als Irina in "Drei Schwestern" von Anton Tschechow, Burgtheater

BESTER NACHWUCHS MÄNNLICH

- Luka Dimic als Tschick in "Tschick" von Wolfgang Herrndorf, Bühnenfassung von Robert Koall, Theater der Jugend
- Tino Hillebrand als Rolf in "dosenfleisch" von Ferdinand Schmalz in Kooperation mit den Autorentheatertagen Berlin, Akademietheater
- Meo Wulf als Maik Klingenberg in "Tschick" von Wolfgang Herrndorf, Bühnenfassung von Robert Koall, Theater der Jugend

SPEZIALPREIS

- "Das Kapitalismustribunal" - sieben Gerichtstage mit Anklagen gegen den Kapitalismus, Haus Bartleby, brut Wien
- "Schutzbefohlene performen Jelineks Schutzbefohlene" eine Produktion der "Schweigenden Mehrheit", Inszenierung von Tina Leisch und Bernhard Dechant mit 40 schutzsuchenden DarstellerInnen aus dem Lager Traiskirchen
- "Wir Hunde / Us Dogs" Uraufführung und Inszenierung von SIGNA (Signa und Arthur Köstler), in Koproduktion mit den Wiener Festwochen und dem Volkstheater, Probebühne des Volkstheaters

BESTE OFF-PRODUKTION

- "Bluad, Roz und Wossa" Uraufführung und Inszenierung von Christian Suchy, frei nach "Romeo und Julia" von William Shakespeare, TAG

- "In weiter Ferne" von Caryl Churchill, Inszenierung von Ingrid Lang, Theater Nestroyhof Hamakom
- "Kein Stück über Syrien" von aktionstheater ensemble, Konzept und Inszenierung von Martin Gruber, Uraufführung in Kooperation mit WERK X

BESTE DEUTSCHSPRACHIGE AUFFÜHRUNG

- "Ein Käfig ging einen Vogel suchen" nach Texten von Franz Kafka, Inszenierung von Andreas Kriegenburg, Deutsches Theater Berlin
- "Engel in Amerika" von Tony Kushner, inszeniert von Simon Stone, Theater Basel
- "Schiff der Träume" ein europäisches Requiem nach Federico Fellini, inszeniert von Karin Beier, Schauspielhaus Hamburg

BESTE BUNDESLÄNDER-AUFFÜHRUNG

- "Kasimir und Karoline" von Ödön von Horváth, inszeniert von Dominic Friedel, Schauspielhaus Graz
- "Lavant!" ein Theaterprojekt zum 100. Geburtstag Christine Lavants von Bernd Liepold-Mosser und Ute Liepold, Stadttheater Klagenfurt
- "Lichter der Vorstadt" von Aki Kaurismäki, Fassung und Inszenierung von Alexander Charim, Landestheater Niederösterreich

(S E R V I C E - www.nestroypreis.at)

(Schluss) pra/har

APA0142 2016-09-27/10:35
271035 Sep 16

Meldungstyp:
Hintergrund

Kategorien:
Kunst & Kultur/Kunst/Theater
Human Interest/Leistung/Auszeichnung

Geobezug:
Wien/Wien

Termin:
07.11.2016 Verleihung Wiener Theaterpreis " Nestroy 2016"

Thema: Bühne, Theater, Ronacher, Intendan, Theater

URL: http://derstandard.at/2000044994650/Nestroy-Preise ...



Community Newsletter Mobil Radio E-Paper Über uns Sales
anmelden

derStandard.at

Kultur > Bühne

Wien 17°

International Inland Wirtschaft Web Sport Panorama Etat Kultur Wissenschaft Gesundheit Bildung Reisen Lifestyle Familie
Film Kinoprogramm Musik Bühne Bildende Kunst Literatur Kulturpolitik

Verbund
Jetzt wechseln

denn wechseln zahlt sich jetzt doppelt aus.

Nestroy-Preise an Frank Castorf, Harald B. Thor und Yael Ronen

27. September 2016, 10:55 f s t 2 POSTINGS

36 Nominierte und drei bereits feststehende Preisträger für Verleihung am 7. November im Ronacher

Wien – Der deutsche Theatermacher Frank Castorf erhält 2016 den Nestroy-Preis für sein Lebenswerk. Der 65-Jährige gehört zu jenen drei bereits fixierten Preisträgern, die am Dienstag vom Wiener Bühnenverein bekannt gegeben wurden. Der Autorenpreis geht demnach an Yael Ronen für "Lost and Found" am Volkstheater; die "Beste Ausstattung" lieferte Harald B. Thor für "Wassa Schelesnowa" am Burgtheater.

Die 17. Verleihung der Theaterpreise findet am 7. November im Ronacher statt und wird heuer von Steffi Krautz und Markus Meyer moderiert. Das Buch dafür schreibt Hans Rauscher, der "weder Wahlkampf noch Nestroy, weder Populismus noch Internet, weder Demokratie noch das Fehlen derselben" auslassen werde, verspricht Volkstheater-Intendantin Anna Badora, die heuer die Schirmherrschaft der Gala innehat, in einer Aussendung.

13 Nominierungen für das Burgtheater

Gleich 13 von 36 Nominierungen (in zehn Kategorien) verzeichnet heuer das Burgtheater. Dabei sticht vor allem John Hopkins "Diese Geschichte von Ihnen" in der Inszenierung von Andrea Breth am Akademietheater hervor: Sowohl August Diehl als auch Nicholas Oczarek sind als beste Schauspieler nominiert (genauso wie Michael Maertens für "Der Revisor), Andrea Breth selbst ist im Rennen für die beste Regie. Zwei Burg-Aktricien sind Anwärterinnen für den Preis für die beste Schauspielerin (Stefanie Dvorak für "Die Präsidentinnen" und Caroline Peters für "Bella Figura). Auch der "beste weibliche Nachwuchs" könnte aus der Burg kommen, hier ist Marie-Luise Stockinger ("Drei Schwestern") nominiert, auf männlicher Seite geht Tino Hillebrand ("dosenfleisch") ins Rennen. Zweimal ist das Burgtheater schließlich in der Kategorie "Beste Nebenrolle" vertreten, nämlich Joachim Bißmeier ("Endspiel") und Martin Reinke ("Die Wiedervereinigung der beiden Koreas").

Das Volkstheater ist heuer vier Mal auf der Nominierungsliste, darunter mit Stefanie Reinsperger als "Beste Schauspielerin" in Handkes "Selbstbezeichnung" im Volx/Margareten und Rainer Galke als "Bester Schauspieler" in "Alte Meister"; beide Stücke inszenierte Dusan David Parizek, der allerdings in der Kategorie "Regie" leer ausging. Hier konkurrieren mit Breth Jan-Christoph Gockel mit "Imperium" (Schauspielhaus Wien) und Anna Bergmann für "Fräulein Julie" (Theater in der Josefstadt). "Fräulein Julie" sorgte auch für eine Nominierung für Sona MacDonald und Florian Teichtmeister in den Schauspielkategorien, Siegfried Walther ist für die Kammerspiele-Produktion "Menschen im Hotel" für die "Beste

BEZOGENE ANZEIGE

spusu 3.800
3 GB
600 Min
200 SMS
+7,6 GB spusu
kostenlos, langsam
7,90 €
pro Monat

0670. Mobilfunk ohne versteckte Kosten!

STEIRISCHER HERBST

"Forever" und "Die Dinge der Welt": In Scherben springt das Porzellan

Uraufführungen von Grace Ellen Barkey und Philipp Gehmacher

THEATERPREISE

Nestroy-Preise an Frank Castorf, Harald B. Thor und Yael Ronen [2]

36 Nominierte und drei bereits feststehende Preisträger für Verleihung am 7. November im Ronacher

THEATER

"Thomas B or Not": Triff ein Biedermeierpoet auf eine Off-Schauspielerin

Das bourgeoise Theater geht mit dem Off-Theater eine Liebesbeziehung ein: Erzählt als famose Screwball-Comedy von Toxic Dreams

VOLKSTHEATER

"Niemandland": Die Kartografie von Trauer und Schuld

Geistesgegenwärtig: Yael Ronens Stück im Wiener Volkstheater

FESTIVAL

Steirischer Herbst: Einladung zum Verlassen der Höhle

Der Steirische Herbst wurde am Wochenende mit Philippe Quesnes "Die Nacht der Maulwürfe" und zahlreichen Ausstellungen eröffnet. Thematisiert wird die Veränderung der Gesellschaft durch Migration

KLEINKUNST

Helmuth Vavra: "Politisches Kabarett gibt es in Österreich kaum" [99]

Der Heilbutt&Rosen-Kabarettist über Che Guevara, unreflektierte "Gutmenschen" und ungewollten Bierzeltapplaus

TANZQUARTIER WIEN

Trisha Brown: Wenn Körper auf Narzissmus verzichten

Das Tanzquartier Wien zeigte zur Saisonöffnung, warum die Arbeiten der postmodernen Klassikerin heute wichtig sind. Die Vertikale des Leopold-Museums wurde dabei zum Laufsteg für uneitelle Architekturintervention

PUPPENTHEATER

Nikolaus Habjan: Klappmäuler und Piefke-Sager [2]

Der Grazer gastiert mit zwei Produktionen in Salzburg

AUSSTELLUNG

Václav Havel als Dramatiker: Verboten, aber doch gespielt [18]

Das Theatermuseum erinnert mit einer Ausstellung zu Václav Havel an die vom damaligen Direktor Achim Benning initiierte "tschechische Periode" des Burgtheaters. Die Schau ehrt einen von der Politikerrolle überstrahlten Dramatiker

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Internetclipping erstellt am 27.09.2016 für Vereinigte Bühnen Wien zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.

© CLIP Mediaservice 2016 - www.clip.at

Thema: Bühne, Theater, Ronacher, Intendan, Theater

URL: [http://derstandard.at/2000044994650/Nestroy-Preise ...](http://derstandard.at/2000044994650/Nestroy-Preise...)



Nebenrolle nominiert. Auf drei Nominierungen bringt es heuer das Theater der Jugend in den Kategorien "Bester Nachwuchs weiblich" (Mieke Biendara in "Netboy") und "Bester Nachwuchs männlich" (Luka Dimic und Meo Wulf in "Tschick").

Keine Jury, sondern das Publikum entscheidet traditionell über die Vergabe des Nestroy-ORF III-Publikumspreises, für den wieder zwölf Schauspieler zur Wahl stehen: Sandra Cervik, Michael Dangel, Geri Drassl, Günter Franzmeier, Nikolaus Habjan, Markus Meyer, Joachim Meyerhoff, Petra Morzé, Caroline Peters, Stefanie Reinsperger, Erwin Steinhauer und Birgit Stöger. Die Online-Abstimmung startet am 14. Oktober auf www.orfdrei.at. ORF III überträgt dann auch die Verleihung am 7. November ab 20:15 Uhr zeitversetzt in voller Länge. (APA, 27.9.2016)

Link

[Nestroy-Preis](#)

Die Preise und Nominierungen

LEBENSWERK: Frank Castorf

BESTES STÜCK – AUTORENPREIS: Yael Ronen für "Lost and Found" Uraufführung, Konzept und Inszenierung von Yael Ronen und Ensemble, Volkstheater

BESTE AUSSTATTUNG: Harald B. Thor für "Wassa Schelesnowa" von Maxim Gorki, Burgtheater

BESTE SCHAUSPIELERIN

- Stefanie Dvorak als Mariel in "Die Präsidentinnen" von Werner Schwab, Akademietheater

- Claudia Kottal für die Gestaltung von sieben Figuren in "Die Blonde, die Brünette und die Rache der Rothaarigen" von Robert Hewett, deutschsprachige Erstaufführung, Kosmostheater

- Sona MacDonald als Julie in "Fräulein Julie" von August Strindberg, Theater in der Josefstadt und als Sie in "Blue Moon" von Torsten Fischer und Herbert Schäfer, Kammerspiele

- Caroline Peters als Andrea in "Bella Figura" von Yasmina Reza, Akademietheater

- Stefanie Reinsperger in "Selbstbeichtigung" von Peter Handke, Volk/ Margareten (Volkstheater)

BESTER SCHAUSPIELER

- August Diehl als Baxter in "Diese Geschichte von Ihnen" von John Hopkins, Akademietheater

- Rainer Galke als Irrsigler in "Alte Meister" von Thomas Bernhard, Bühnenfassung und Inszenierung von Dusan David Parizek, Volkstheater

- Michael Maertens als Anton Antonowitsch in "Der Revisor" von Nikolaj Gogol, Burgtheater

- Nicholas Ofczarek als Johnson in "Diese Geschichte von Ihnen" von John Hopkins, Akademietheater

- Florian Teichtmeister als Jean in "Fräulein Julie" von August Strindberg, Theater in der Josefstadt

BESTE NEBENROLLE

- Gabor Biedermann als Jewgenij in "Iwanow" von Anton Tschechow, Volkstheater

- Joachim Bißmeier als Nagg in "Endspiel" von Samuel Beckett, Salzburger Festspiele in Koproduktion mit dem Akademietheater

- Mavie Hörbiger als Smeraldina in "Der Diener zweier Herren" von Carlo Goldoni, Burgtheater

BURGTHEATER

"Torquato Tasso": Bekränzte Häupter, begrenzte Kunst [2]



Nicht ganz ohne Bleiwüstengefühl: Martin Labrenz inszeniert Goethes Künstlerdrama am Burgtheater. Für seine Entschlossenheit zur artifizialen Deklamationskunst hat er sich aber Lorbeeren verdient. Hauß und Hartinger ebenso

BURGTHEATER-PREMIERE

Philipp Hauß: "Ich dachte, Goethe wäre viel mathematischer" [6]



In der samstägigen Burgtheater-Premiere von Goethes Künstlerdrama "Torquato Tasso" (Regie: Martin Labrenz) spielt Philipp Hauß den Titelhelden. Ein Gespräch über die Freuden und Zumutungen des Künstlerdaseins in Zeiten regulierter Kunstmärkte

OPERNKRITIK

Sänger-Pantomime: Strauss' "Salome" in der Staatsoper [30]

Die Balance zwischen Orchestergraben und Bühne war bei der Mittwochsvorstellung von Richard Strauss' "Salome" alles andere als optimal

KABARETT

Stefan Haider: Ein Jazzer vor dem Herrn [2]



Der Kabarettist sucht in seinem neuen Programm "Freejazz" nach dem Bibelcode und Lösungen in der Bildungsfrage

PREMIERE

"Jeder gegen jeden": Sprachrohre in der Echokammer



Das Aktionstheater Ensemble im Wiener Werk X

THEATER

"Das Maß der Dinge": Formbare Liebe



Adam tut viel, um zu gefallen. Evelyn macht nur das, was sie will. Dass das nicht gutgehen kann, ist im Scala-Theater zu sehen

SANKT PÖLTEN

"Sacre": Frühlingsopfer mit Gewitter



Das Festspielhaus Sankt Pölten eröffnet seine neue Saison mit dem großen, dreiteiligen Tanzabend von Sasha Waltz

RABENHOF

"Die Tagespresse"-Show: Richard Lugner mit Stahlhelm [19]



Das Satireportal "Die Tagespresse" wollte sein Erfolgsrezept vom Netz auf die Bühne übertragen. Die mit personellem Aufwand konzipierte Liveshow geriet zur müden Boulevarddschmiere

PROGRAMMPRÄSENTATION

Burgtheater: Funkeln bis nach Transdanubien

Mit der neuen Schiene "Offene Burg" startet man eine Mitmachoffensive und lädt am 1. und 2.10. zu Tagen der offenen Tür

WIENWOCHE

"Meisterinnen der Unsichtbarkeit": Auffällig unauffällig durch Wien [1]



Auf einem intensiven Weg durch Wien begleitet man Evelyn Meister in ihrem Alltag. Ihre Biografie setzt sich aus zwölf unterschiedlichen Frauen zusammen, die auf der Straße leben

TANZQUARTIER

Thema: Bühne, Theater, Ronacher, Intendan, Theater

URL: [http://derstandard.at/2000044994650/Nestroy-Preise ...](http://derstandard.at/2000044994650/Nestroy-Preise...)

- Martin Reinke für die Verkörperung von sechs Figuren in "Die Wiedervereinigung der beiden Koreas" von Joel Pommerat, Akademietheater

- Siegfried Walther als Kringelein in "Menschen im Hotel" von Vicki Baum, Bühnenfassung von Anna Bergmann, österreichische Erstaufführung, Kammerspiele

BESTE REGIE

- Anna Bergmann mit "Fräulein Julie" von August Strindberg, Theater in der Josefstadt

- Andrea Breth mit "Diese Geschichte von Ihnen" von John Hopkins, Akademietheater

- Jan-Christoph Gockel mit "Imperium" nach dem Roman von Christian Kracht, Bühnenfassung von Jan-Christoph Gockel und Tobias Schuster, österreichische Erstaufführung, Schauspielhaus Wien

BESTER NACHWUCHS WEIBLICH

- Mieke Biendara als Marie in "Netboy" von Petra Wüllenweber, Theater der Jugend

- Julia Gräfner als Caliban in "Der Sturm" von William Shakespeare, Schauspielhaus Graz

- Marie-Luise Stockinger als Irina in "Drei Schwestern" von Anton Tschechow, Burgtheater

BESTER NACHWUCHS MÄNNLICH

- Luka Dimic als Tschick in "Tschick" von Wolfgang Herrndorf, Bühnenfassung von Robert Koall, Theater der Jugend

- Tino Hillebrand als Rolf in "dosenfleisch" von Ferdinand Schmalz in Kooperation mit den Autorentheatertagen Berlin, Akademietheater

- Meo Wulf als Maik Klingenberg in "Tschick" von Wolfgang Herrndorf, Bühnenfassung von Robert Koall, Theater der Jugend

SPEZIALPREIS

- "Das Kapitalismustribunal" – sieben Gerichtstage mit Anklagen gegen den Kapitalismus, Haus Bartleby, brut Wien

- "Schutzbefohlene performen Jelineks Schutzbefohlene" eine Produktion der "Schweigenden Mehrheit", Inszenierung von Tina Leisch und Bernhard Dechant mit 40 schutzsuchenden DarstellerInnen aus dem Lager Traiskirchen

- "Wir Hunde / Us Dogs" Uraufführung und Inszenierung von SIGNA (Signa und Arthur Köstler), in Koproduktion mit den Wiener Festwochen und dem Volkstheater, Probebühne des Volkstheaters

BESTE OFF-PRODUKTION

- "Bluad, Roz und Wossa" Uraufführung und Inszenierung von Christian Suchy, frei nach "Romeo und Julia" von William Shakespeare, TAG

- "In weiter Ferne" von Caryl Churchill, Inszenierung von Ingrid Lang, Theater Nestroyhof Hamakom

- "Kein Stück über Syrien" von aktionstheater ensemble, Konzept und Inszenierung von Martin Gruber, Uraufführung in Kooperation mit WERK X

BESTE DEUTSCHSPRACHIGE AUFFÜHRUNG

- "Ein Käfig ging einen Vogel suchen" nach Texten von Franz Kafka, Inszenierung von Andreas Kriegenburg, Deutsches Theater Berlin

- "Engel in Amerika" von Tony Kushner, inszeniert von Simon Stone, Theater Basel

- "Schiff der Träume" ein europäisches Requiem nach Federico Fellini, inszeniert von Karin Beier, Schauspielhaus Hamburg

BESTE BUNDESLÄNDER-AUFFÜHRUNG

- "Kasimir und Karoline" von Ödön von Horváth, inszeniert von

Walter Heun: "Es liegt mir fern, einzelne Politiker zu belehren"



Am Samstag startet das Tanzquartier Wien mit der Trisha Brown Dance Company seine letzte Spielzeit unter Walter Heun. Zum Auftakt seines Abschieds zieht der Intendant des 2001 gegründeten Hauses Bilanz

THEATER

"Jägerstätter": Mutig sein, und wenn es das Herz zerreißt [1]



Triumph des Starrsinns: Felix Mitterers Theaterstück famos in den Linzer Kammerspielen

THEATER

"Where are you Europe?": Zerfledderter Traum in den Drahtmaschen [1]



Die neubühnevillach macht die aktuelle Situation der EU zum Thema einer szenischen Collage

BURGTHEATER

"Coriolan": Gift und Galle eines blassen Haudraufs [1]



Shakespeares Drama wird im Akademietheater ohne Faszinationskraft vom Blatt gespielt. In Carolin Plenkos' Regie gerät ein sauerländischer Feldherr zwischen die Mahlsteine der Politik

PERSONALIA

Tanzquartier Wien: 17 Bewerber für Intendanz

Kulturstadtrat Mailath-Pokorny (SPÖ) will Entscheidung vor Jahresende treffen

VOLKSOPER

"Axel an der Himmelstür": Gagfeuerwerk in Schwarz-Weiß [3]



Ein Gesamtkunstwerk: Ralph Benatzkys Operette an der Wiener Volksoper



Thema: Bühne, Theater, Ronacher, Intendan, Theater

URL: [http://derstandard.at/2000044994650/Nestroy-Preise ...](http://derstandard.at/2000044994650/Nestroy-Preise...)

Dominic Friedel, Schauspielhaus Graz

- "Lavant!" ein Theaterprojekt zum 100. Geburtstag Christine Lavants von Bernd Liepold-Mosser und Ute Liepold, Stadttheater Klagenfurt

- "Lichter der Vorstadt" von Aki Kaurismäki, Fassung und Inszenierung von Alexander Charim, Landestheater Niederösterreich

Immobilien, die zu Ihnen passen, finden Sie auf derStandard.at/Immobilien.



Feedback

[derStandard.at auf Facebook](#)

[Kultur Newsletter abonnieren](#)

SITELINK

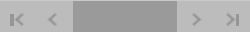


Atemberaubender Klippenpfad

Dem tosenden Meer ganz nah. The Gobbins – ein in Nordirland über 100 Jahre altes Baujuwel ist zu neuen Leben erwacht und bietet ein einzigartiges Erlebnis.

BEZAHLTE ANZEIGE

Ihr Kommentar...



1 bis 3

Alle Postings (3) ▼ neueste ▼

Thomas Rothschild 4

vor 38 Minuten

Ehre wem Ehre gebührt

Gerne wüsste man: kommen die Inszenierungen freier Gruppen wie etwa "Jeder gegen Jeden" vom aktionstheater ensemble überhaupt ins Visier der Jury, oder machen das die großen Theater unter sich aus?

antworten

IchbinIch5 15

vor 15 Minuten

Na ja, es gibt den Punkt "Beste Off Produktion". Aber ob diese Trennung noch sinnvoll ist, das ist eine andere Frage ...

antworten

Thomas Rothschild 4

vor einer Minute

Der Teufel schießt auf den größten Haufen

Ja, die gibt es, aber die ist dem Standard offenbar keine Erwähnung wert, wurde erst im Anhang genannt. Zudem: haben Off Produktionen keine Regie, keine Schauspieler? Und wie oft ist der Bregenzer Frühling?

antworten

Qualität im Einstieg. Qualität im Aufstieg.

derStandard.at/Karriere



Head of Sales and Marketing (m/f)



IT Business Analyst / Inhouse Consultant in Banking (m/f)



Internal Control System Expert (f/m) - full time @ TAG/GAT, Vienna

[Mehr Angebote >](#)

Die Kommentare von Usern und Userinnen geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Kommentare, welche straf- oder zivilrechtliche Normen verletzen,

bezahlte Anzeige

Warum hatte man früher eigentlich Sparstrümpfe zum Sparen?

Geld anlegen klargemacht

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag



Thema: Bühne, Theater, Ronacher, Intendan, Theater

URL: [http://derstandard.at/2000044994650/Nestroy-Preise ...](http://derstandard.at/2000044994650/Nestroy-Preise...)

den guten Sitten widersprechen oder sonst dem Ansehen des Mediums zuwiderlaufen (**siehe ausführliche Forenregeln**), zu entfernen. Der/Die Benutzer/in kann diesfalls keine Ansprüche stellen. Weiters behält sich die STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H. vor, Schadenersatzansprüche geltend zu machen und strafrechtlich relevante Tatbestände zur Anzeige zu bringen.

© STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H. 2016

Alle Rechte vorbehalten. Nutzung ausschließlich für den privaten Eigenbedarf.
Eine Weiterverwendung und Reproduktion über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet.

[Impressum & Offenlegung](#)
[Datenschutzrichtlinie](#)
[AGB](#)

Diese Webseite verwendet Cookies. Durch das Nutzen dieser Seite sind Sie mit der Verwendung von Cookies einverstanden. [Mehr Informationen](#)

OK